

**Shu Lea Cheang.**  
**KI\$\$ KI\$\$**  
14.2. – 3.8.25

Claudia Illi  
Pressesprecherin & Medien  
+ 49 89 21127 115  
illi@hausderkunst.de

Pressebilder  
im Downloadbereich:  
hausderkunst.de/presse

### **Inhalt**

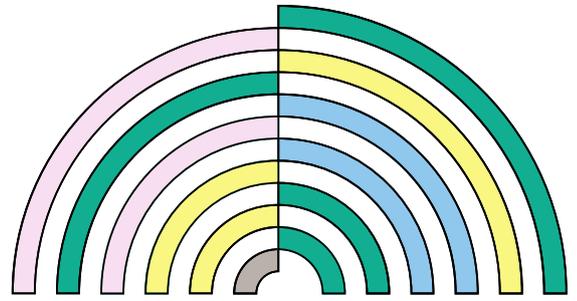
Fact Sheet  
Pressemitteilung „Shu Lea Cheang. KI\$\$ KI\$\$“  
Termine im Rahmen der Ausstellung  
Über Shu Lea Cheang  
Text aus dem Katalog zur Ausstellung  
Bildung und Teilhabe  
Weitere Ausstellungen und Termine

### **Weiteres Pressematerial**

In der Press Area der Website unter  
[hausderkunst.de/presse](http://hausderkunst.de/presse)

Druckfähige Fotos  
Wandtexte

Werkliste auf Anfrage



## Fact Sheet

### Veranstalter

Haus der Kunst  
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

### Kurator\*innen

Sarah Johanna Theurer mit Laila Wu

### Laufzeit

14.2. – 3.8.25 | Nordgalerie

### Pressetermin

13.2.25, 11 Uhr | Terrassensaal

### Presse

Claudia Illi

### Öffnungszeiten

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr

Do 10–22 Uhr

Di geschlossen

### Open Haus

An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16–22 Uhr frei

### Eintritt

Hausticket Large 15 €

Hausticket Small 10 €

Hausticket Jugend 5 €

Hausticket Kids 0 €

Journalist\*innen 5 €

365 Live 100 €

Haus der Kunst 365 50 € Single | 90 € Partner

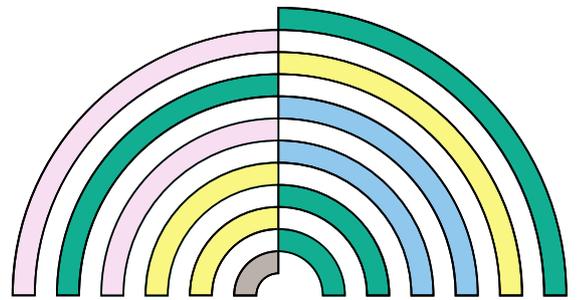
Freunde HDK, Kunststudent\*innen, ICOM,

Schwerbehinderte mit Ausweis frei

Für Pressefreikarten melden Sie sich bitte über das Pressebüro an:  
[presse@hausderkunst.de](mailto:presse@hausderkunst.de)

### Bilder

Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:  
[hausderkunst.de/presse](https://hausderkunst.de/presse)



### **Ausstellungspublikation**

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein Katalog. Das Buch enthält Skizzen, Fotografien und Werkkonzepte von Shu Lea Cheang, ein Gespräch zwischen der Künstlerin und der Kuratorin Sarah Johanna Theurer sowie einen Aufsatz über ausgewählte Archivmaterialien. Ein Glossar und die erste umfassende Bibliografie zu der Künstlerin bieten einen systematischen Einstieg in Cheangs vielfältige Praxis, die Installation, Software-Interaktion, Video, Film und Performance umfasst.

Veröffentlicht von Sarah Johanna Theurer bei Mousse Publishing.  
Texte von Shu Lea Cheang und Sarah Johanna Theurer.

Erhältlich ab 15.2.25 an der Museumskasse und in der Buchhandlung Walther König.  
Museumspreis: 24 €.

### **Ausstellungsrealisation**

Leonie Kürbs

### **Materialrecherche und Produktion**

Jonas Gstattenbauer

### **Robotik, mechatronische Konstruktion und Entwicklung, Programmierung**

Daniel Dalfovo (Atelier-E) mit Alexander Buers

### **Lichtdesign für die Ausstellung**

Matthias Singer (507 nanometer)

### **Ausstellungsgrafik**

Bureau Borsche

### **Audiovisuelle technische Unterstützung**

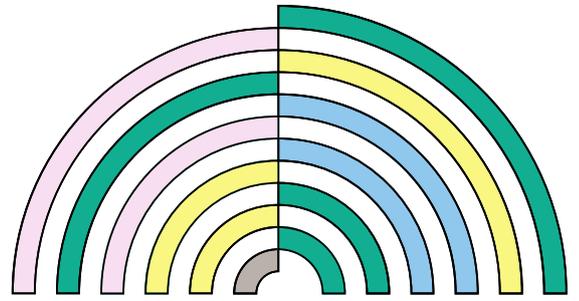
Magic Event & Medientechnik GmbH

### **Künstlerische Kollaborationen:**

Martin Howse, *RMtract*, 2025

Dalkh-Ochir Yondonjunai, *Eating Sheep's Head*, 2005/2025

Performt mit dem Blue Sun Collective: Batsaikhan Soyolsaikhan, Narbaysgalan Ulambayar, Shijirbaatar Jambalsuren, Soninbayr Nyamkhishig, Tuguldur Bazarragchaa, mit Gan-Erdene Tsend, Thomas Eller und Khishigsuren Batdelger.



**Duftdesign**

Theresa Zwerschke, Lyndsey Walsh

**Radio Live Stream**

Radiotopia; Franz Xaver, Jan-Nahuel Jenny

**Dank an**

MIKADO Projekt – IG

Initiativgruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. München

Freiwillige Feuerwehr Jarzt & Appercha und Freiwillige Feuerwehr Haimhausen

Verwaltung des Englischen Gartens, München

Für die großzügige Unterstützung der Ausstellung durch Sachleistungen danken wir LG Electronics, IT Business.

Für die Unterstützung der Reise von Dalkh-Ochir Yondonjunai danken wir dem Goethe-Institut.

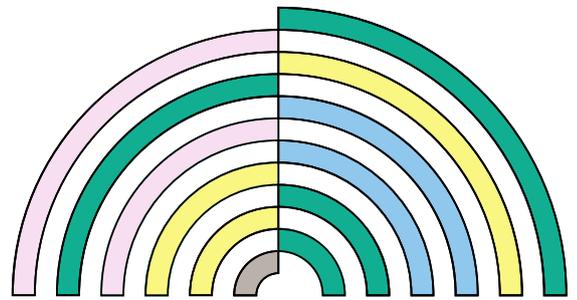
Freistaat Bayern

Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst e.V.

Alexander Tutsek-Stiftung

Ulli und Uwe Kai-Stiftung

Alle Abteilungen des Haus der Kunst



**Pressemitteilung**  
**Shu Lea Cheang. KI\$\$ KI\$\$**  
14.2. – 3.8.25

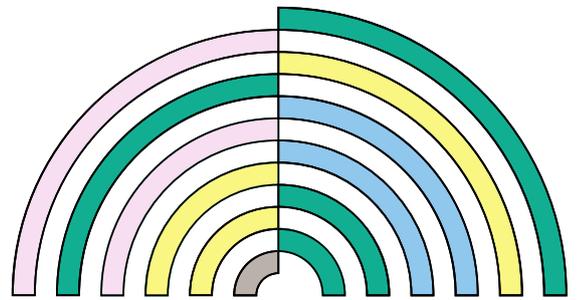
Die erste institutionelle Überblicksausstellung von **Shu Lea Cheang** (geb. 1954, Taiwan) aktualisiert Werke und Artefakte der letzten drei Jahrzehnte zu neuen Landschaftsformationen. Jeder der Galerieräume ist eine eigene Welt, in der internetbasierte Installationen und Software-Interaktionen zum Spielen und Forschen einladen.

**KI\$\$ KI\$\$** nimmt den Debütfilm der Künstlerin und Filmemacherin, *Fresh Kill* (1994), zum Ausgangspunkt. Shu Lea Cheang zog in den 1980er Jahren nach New York City, wo sie sich der Indie-Filmszene anschloss und begann, mit Video, Live-TV und Netzwerktechnologien zu experimentieren. Seit den 1990er Jahren hinterfragt und erweitert sie mit ihren Arbeiten unser Verständnis von digitaler Kultur. Cheang beschäftigte sich früh mit Kryptowährungen, sowie mit gamifizierten Gesellschaften und Biotechnologien. Ihre Werke durchlaufen verschiedene Phasen und Versionen und entstehen oft in unterschiedlichen Medien wie Video, Installation, Performance und Kinofilmen.

Die Ausstellung erstreckt sich über vier Galerieräume, in denen Kunstwerke und Artefakte miteinander in Dialog gebracht und dadurch zu neuen Installationen werden. Abfall wird dabei zu einem zentralen Thema, das Cheangs Auseinandersetzung mit der Verflechtung von Biosphäre und Technosphäre lenkt.

„KI\$\$ KI\$\$“ stellt das Format der Ausstellung als eine transformative Reise oder „Erfahrungs-Maschine“ dar. Wagemutige Science-Fiction-Erzählungen sowie natürliche und künstliche Intelligenzen spielen bei Shu Lea Cheang eine ebenso zentrale Rolle wie bei „Voices“, der parallel laufenden Ausstellung des Künstlers Philippe Parreno, werden jedoch aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. „KI\$\$ KI\$\$“ thematisiert neue und historische Technologien und setzt nach den Ausstellungen von Dumb Type, Tony Cokes und WangShui unsere Beschäftigung mit zeitgenössischen und neuen transmedialen Kunstpraktiken fort.

Kuratiert von Sarah Johanna Theurer mit Laila Wu.



## **Termine** im Rahmen der Ausstellung

### **RMtract, 2025 von Martin Howse** **13.2.25 | ab 20 Uhr | in der Ausstellung**

*RMtract, 2025* ist eine generative Klanginstallation von Martin Howse und auf Einladung der Künstlerin Shu Lea Cheang für ihren Raum *Portal Porting, 2025* als Gastbeitrag entstanden. Im Rahmen der Eröffnung aktiviert Martin Howse die Installation mit einer Live-Performance. Mit speziellen Sensoren sowie einer KI-Software macht er die elektromagnetische Spannung von Pilzmyzelen hörbar. Die Klanglandschaft erinnert u.a. auch an menschliche Sprache, die durch sogenannte Text to Speech Algorithmen von soziale Unruhen und Straßenprotesten berichten. *RMtract* verschmilzt menschliche und nicht-menschliche Kommunikation und verleiht dem Post-Natur-Dschungel aus Pilzmyzel, Autowrack und digitalem Datenabfall eine eindringliche Stimme.

### **We Ate a Sheep, 2023** **13.2.25 | ab 20.30 Uhr | in der Ausstellung**

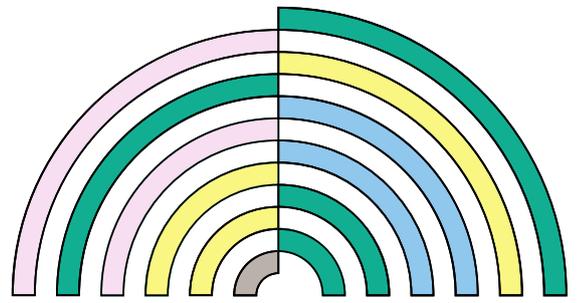
*We Ate a Sheep, 2023* ist eine kollektive Performance von Shu Lea Cheang & Blue Sun Collective. Sie lesen und singen *We Ate A Sheep* auf Englisch und Mongolisch, ungeprobt. Das Publikum stimmt in den Refrain von *Baa, Baa, Black Sheep* ein.

### **Haus Cooking** **20.3.25 | 17 Uhr | Atelier**

Der Abend findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Wir laden zum interkulturellen „Haus Cooking“ ein, inspiriert von Shu Lea Cheangs Ausstellung „KI\$\$ KI\$\$“. In Cheangs Installation *Home Delivery* werden Düfte von hausgemachtem Essen freigesetzt. Die Künstlerin richtet damit unsere Aufmerksamkeit auf die Fragen, wie wir Lebensmittel produzieren, verteilen und konsumieren. Sie hinterfragt auch, wie die Lebensmittelbeschaffung unsere Gesellschaft prägt und unsere Städte verändert. Was könnte besser sein, als zusammen zu kochen und zu essen, um diese großen Fragen zu vertiefen? Wir laden zum „Haus Cooking“ im kleinen Kreis: Dreißig Teilnehmende haben die Gelegenheit, unter Anleitung erfahrener Gastgeber\*innen die Gerichte einer anderen Kultur kennenzulernen, ein Dinner vorzubereiten und es gemeinsam zu genießen.

Die Teilnahme am „Haus Cooking“ beinhaltet den Eintritt zur Ausstellung.  
25 € regulär | 20 € ermäßigt | Frei für Jahreskartenbesitzer\*innen

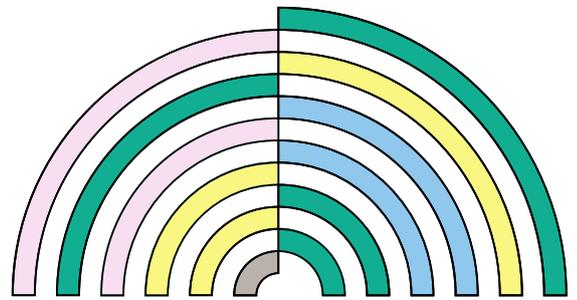
Ein zweites **Haus Cooking** findet am **1.5.25** im Rahmen von MMMHaus – Meet Make Move statt.



### **Recycling Workshop Für Schulklassen und junge Gruppen**

In einer kurzen Führung durch die Ausstellung nähern wir uns den Themen und der Arbeitsweise der Künstlerin an. Im Fokus steht dabei das Thema Müll und wie die Künstlerin Abfälle in ihren Installationen verwertet. Anschließend gehen wir in unser Atelier, wo die Schüler\*innen mit dem Material, dem sie in der Ausstellung begegnet sind, eigene Werke, wie z.B. Schmuckstücke, kreieren können. Während des Workshops werden Informationen zu Elektronikabfällen vermittelt und wie wir nachhaltiger mit Rohstoffen in unserem Alltag umgehen können.

Der Workshop kann jederzeit zu einem individuellen Termin gebucht werden.



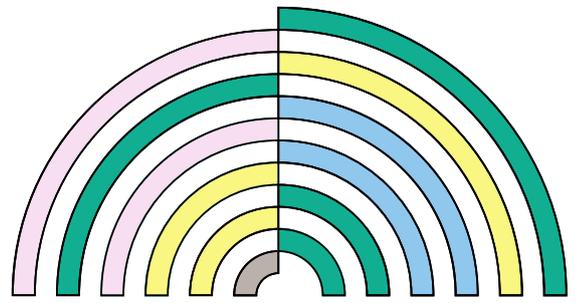
## Über Shu Lea Cheang

Shu Lea Cheang (geb. 1954, Taiwan) ist eine international renommierte taiwanesisch-amerikanische Künstlerin und Filmemacherin, deren Werk die Bereiche Kunst, Technologie und Aktivismus umspannt. Bekannt für ihre „gender bending, genre hacking“-Praktiken, entwirft sie in ihren Arbeiten sie unkonventionelle Science-Fiction-Erzählungen. Sie begreift ihre Installationen als offene Netzwerke, welche die kollektive Fantasie der Besucher\*innen anregen und zu sozialer Interaktion einladen.

In den 1980er Jahren zog Cheang nach New York City, wo sie neben dem Studium in der Filmszene arbeitete und sich in Community-TV-Kollektiven engagierte. Dort begann sie, mit Video-, Rundfunk- und Netzwerktechnologien zu experimentieren. Seit den 1990er Jahren hat ihre Arbeit unser Verständnis von digitalen Technologien herausgefordert und verändert.

Neben ihren wegweisenden Werken in Netzkunst hat Cheang die Entwicklung alternativer Währungen vorweggenommen, Gamifizierung untersucht und Biotechnologien erforscht. Cheang will das Publikum in ihre Arbeiten einbeziehen, um gemeinsam „das Drehbuch zu schreiben“. Ihre Werke entwickeln sich oft über Jahre hinweg und nehmen unterschiedliche Formen an: Sie können gehackt, verändert und aktualisiert werden.

Dies ist Cheangs erste Überblicksausstellung und umfasst Werke und Artefakte aus den letzten drei Jahrzehnten ihres Schaffens. Die Werke werden nicht als autonome Objekte präsentiert, sondern als Landschaften aus miteinander verbundenen Elementen, die den kreativen Kosmos der Künstlerin bilden.



### **Text aus dem Katalog zur Ausstellung**

The publication accompanies Shu Lea Cheang's survey exhibition "KI\$\$ KI\$\$" at Haus der Kunst München, serving as both a record of and an enlargement on her creative process. More than simply a pragmatic choice, this focus on process reflects its centrality in Cheang's practice. As an artist and filmmaker, she crafts science-fiction narratives with transgressive plots, and constructs open networks and social interfaces that foster collective imagination and public engagement. In discussing her recent work cycle, Cheang explains her approach in terms of making cinema as art installation, and art installations as cinema. Over the course of a film's production, she diverts the cinematic concept to create networked installations and collective performances. She thinks of her art as a sketch or a rehearsal leading towards film.

Guided by this principle, Cheang's first survey exhibition focuses on the *mise-en-scène*: rather than presenting individual objects, the works are synchronised and combined to form landscapes which visitors may wander through and explore and engage with at leisure.

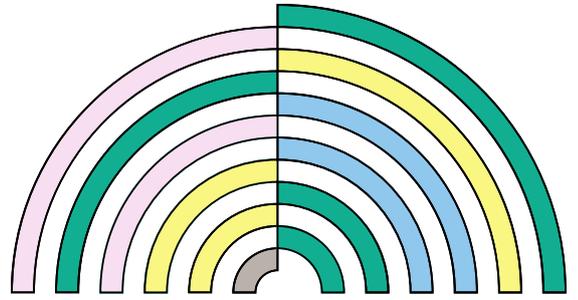
In turn, the book embraces the concept of "art becoming sketch", serving as a collection of ideas and notes that offer insight into the artist's creative process. It revolves around a conversation between Cheang herself and curator Sarah Johanna Theurer. The conversation is interspersed with images of works and projects that have been reimaged and integrated into the new installations for the exhibition at Haus der Kunst. These are accompanied by "work scenarios" – imaginative fragments that served as conceptual frameworks for the original works.

Additionally, the book features reflections on selected archival materials, including scripts, letters and photographs, which trace how Cheang connects disparate issues such as ecology and technology. The essay offers a close reading of what is often tossed out once a project is launched, an exhibition opened, a film released. It looks back in order to project onto the future exhibition.

Another set of links is offered in the glossary, which provides a more systematic entry point into Cheang's work. Expanding on terms and notions that emerge from the conversation and are highlighted in yellow, the glossary serves as a guide to the diverse themes that define her practice, including queer sci-fi, digital and community activism, biohacking and feminist Net Art.

Cheang reminds us that her "broken language", with its sporadic grammatical deviations, often throws up beautiful and unexpected punchlines. At the same time, it is essential to acknowledge that orthographic conventions have the potential to perpetuate colonial thought, expression and knowledge production. Therefore, throughout Cheang's texts, we adopted what we call a "Living Style Guide" allowing for a more porous, sensitive and receptive approach to the evolving politics of language.

The book design embodies the idea of the sketch. It adopts an eclectic approach to typography, drawing on default graphic elements and pre-installed system fonts. This imbues the layout with a vernacular character, enhanced by intentional glitches that echo the artist's distinctive aesthetic. The cover title draws inspiration from the



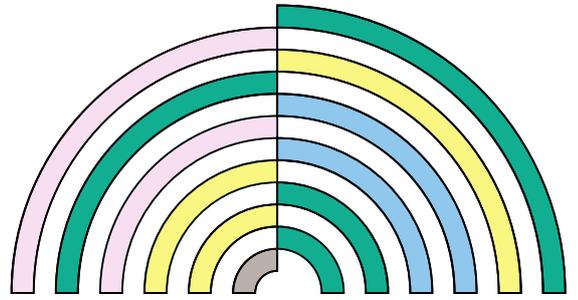
technique of superimposition – a cinematic method central to Cheang’s practice – evoking layered realities and intersecting narratives.

This technique is also reflected in the exhibition title, in which the overlay of the words “Kiss” and “Kill” forms the neologism “KISS” with the S thus turning into a dollar sign. The fusion of words creates a tension that allows us to experience contrasting dimensions of meaning simultaneously. The wordplay encapsulates Cheang’s inventive and sensitive approach to language, triggering our imagination. It also resonates with the compressed sense of time we experience in a world increasingly mediated by technology.

Since the 1990s, Cheang has made use of emerging technologies as themes, tools and media for her work. She has utilised analogue communication tools such as the telephone and coin-operated automata in *Those Fluttering Objects of Desire* (1992–93), movement sensors and data management systems in *BabyPlay* (2001), as well as streaming and Wi-Fi technologies for her many “networked installations”. Cheang is also an accomplished filmmaker and has produced and directed four feature films.

Cheang’s practice is bound up in the themes of life and liveness: concepts that resonate with the programme at Haus der Kunst. From the TUNE sound residencies to the ongoing ECHOES live exhibition series, as well as exhibitions such as Philippe Parreno, Dumb Type, WangShui and Fujiko Nakaya. Haus der Kunst fosters a dynamic exploration of the intersection between the physical, digital, and experiential. This exhibition – featuring autonomous robots, live sound transmission, and living mushrooms – aligns perfectly with our commitment to creating exhibitions as evolving, interactive spaces. In this context, the concept of landscape becomes a framework for engagement, offering a holistic view of the shifting roles of artists, artworks and audiences.

*Introduction to the catalogue of the exhibition, published by Sarah Johanna Theurer with Mousse Publishing in February 2025.*



## **Bildung und Teilhabe**

Aktuelles Vermittlungsprogramm

Mit seinem Programm für Bildung und Teilhabe positioniert sich das Haus der Kunst als Begegnungsort, der zum Experimentieren, zum Austausch und zur Freude einlädt. Ergänzend zu bestehenden Kunstvermittlungsformaten werden gemeinsam mit Expert\*innen aus unterschiedlichen Kunstsparten Projekte für das Publikum entwickelt.

### **Open Haus**

Jeden letzten Freitag im Monat öffnet das Haus der Kunst seine Türen zum „Open Haus“, der Eintritt ist ab 16 Uhr frei. Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch, das Programm für kulturelle Bildung überrascht im Laufe des Jahres mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen. Es bietet ein offenes, generationsübergreifendes Programm, u.a. mit kostenlosen Führungen und Workshops. Anmeldung nicht erforderlich.

Die nächsten Termine: **28.2.25 | 28.3.25**

### **Öffentliche Führungen**

Die aktuellen Termine der öffentlichen Ausstellungsführung finden Sie hier: [hausderkunst.de/kalender](https://hausderkunst.de/kalender)

### **Besondere Führungen:**

- Kurator\*innenführung auf Deutsch mit Sarah Johanna Theruer am 19.2.25 und mit Laila Wu auf Englisch am 19.3. und 15.4, sowie auf Deutsch am 9.4.25, jeweils 18 Uhr
- Baby hört mit am 10.3.25 um 14 Uhr

Alle Termine werden monatlich aktualisiert unter: [hausderkunst.de/kalender](https://hausderkunst.de/kalender)

### **Führungen für private Gruppen**

Führungen für private Gruppen – auch auf Englisch und Französisch – sind jederzeit buchbar. Terminvereinbarung unter [fuehrungen@hausderkunst.de](mailto:fuehrungen@hausderkunst.de).